

AL/SG:	SG 11 - Kreisfinanzen, Kreiskasse
Aktenzeichen:	2161

Aichach, den 23.06.2022

Sitzungsvorlage

Drucksache:	11/049/2016/3	- öffentlich -
-------------	---------------	----------------

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule	04.07.2022	

Betreff:

Berufliche Oberschule Friedberg;
Antrag auf schulaufsichtliche Genehmigung einer Erweiterung des Raumprogramms

Anlagen

Entwurf eines Raumprogramms vom 21.06.2019
Entwurf eines Raumprogramms vom 30.05. und 10.06.2022
Antrag der Schulleitung

Hinweis auf frühere Beratungen und Beschlüsse:

KT 08.12.2010, DS 166/2010: Errichtung einer staatlichen Berufsoberschule in Friedberg
KT 17.02.2016, DS 11/045/2016/1: Berufliche Oberschule - Ausbildungsrichtung Gesundheit
ASBS 06.07.2016, DS 11/049/2016: Berufliche Oberschule - Raumbedarf
ASBS 17.04.2018, DS 11/049/2016/1: Berufliche Oberschule - Weiterer Raumbedarf
ASBS 29.05.2019, DS 11/049/2016/2: Berufliche Oberschule - Weiterer Raumbedarf

Finanzielle Auswirkungen:

1. Gesamtkosten:	
☐ Mittel stehen zur Verfügung	☐ Verwaltungshaushalt
☐ Mittel stehen nicht zur Verfügung	☐ Vermögenshaushalt
2. Deckungsvorschlag:	
3. Folgekosten:	
☐ Personalkosten:	
☐ Sach- und Unterhaltskosten:	
☐ Finanzierungskosten:	
☐ Sonstiges:	

Sachverhalt:

1 Raumbedarf der Beruflichen Oberschule Friedberg

1.1 Entwicklung seit Errichtung der Schule bis April 2018

Die Fachoberschule Friedberg startete mit dem Schuljahr 2000/2001 ohne die Ausbildungsrichtung Soziales. Sie kam während der Bauphase hinzu, wobei das am 12.12.2001 schulaufsichtlich genehmigte Bauprogramm u. a. um sechs Klassenzimmer erweitert wurde. Seit der Bau Fertigstellung 2005 erfolgten wesentliche raumrelevante Veränderungen: Ab 2007 wurde die FOS 13 angeboten, 2011 startete die Berufsoberschule, 2015 kam eine Vorklasse der Fachoberschule dazu und 2018 wurde die Ausbildungsrichtung Gesundheit für die Fachoberschule und die Berufsoberschule eingeführt. Dass die seit Gründung erfolgten Änderungen der Lehrpläne und der Unterrichtskonzepte, die Verringerung der Klassenstärken und die aus mehreren Gründen variierende „Nachfrage“ Auswirkungen auf den Raumbedarf haben, soll an dieser Stelle nicht näher betrachtet werden.

Der Kreistag verband den Antrag vom 08.12.2010 auf Errichtung der staatlichen Berufsoberschule in Friedberg mit der Zusicherung, den notwendigen Schulaufwand zu tragen. Dazu gehört als Erstes die Bereitstellung erforderlicher Schulräume. Am 17.02.2016 beschloss er: „Der Landkreis strebt an, die Berufliche Oberschule Friedberg um die Ausbildungsrichtung Gesundheit zu erweitern. Er wird die dafür notwendigen Räume bereitstellen und den laufenden Schulaufwand tragen.“ In einer zu dieser Entscheidung vorgelegten Schätzung wurden ein künftiger Bedarf von bis zu 34 Klassenräumen und eine Zunahme des Gastschüleranteils auf ca. 40 % genannt. Vorausgegangen war eine Abstimmung mit der Stadt und dem Landkreis Augsburg, der auch Interesse an dieser Ausbildungsrichtung für die Schule in Neusäß signalisierte. Im Raum Augsburg hat nun die Berufliche Oberschule Friedberg das Alleinstellungsmerkmal „Ausbildungsrichtung Gesundheit“.

Der Ministerialbeauftragte für die Berufliche Oberschule in Südbayern schätzte auf der Grundlage der Zahlen der Probeeinschreibung für die Ausbildungsrichtung Gesundheit in seiner Stellungnahme vom 19.03.2018, dass Räume für 34 Präsenzklassen nötig sein werden. Er wies darauf hin, dass es sich dabei um eine vorsichtige Schätzung handle und keinerlei Reserven für unvorhergesehene Steigerungen der Schülerzahlen vorgesehen seien. Die beteiligten Fachstellen kamen ebenfalls zu dieser Annahme.

Nicht vorgeschlagen und berücksichtigt wurde ein zusätzlicher Raumbedarf für die 11. Klassen während der fachpraktischen Ausbildung, wozu derzeit Klassenräume des Gymnasiums genutzt werden. Die seit 2005 bestehenden Fachräume wurden unter der Voraussetzung als ausreichend angesehen, dass durch Ergänzungen im Bestand im Zuge der Bauplanungen zwei Fachräume mit voll ausgebautem Chemie-Standard realisiert werden. Zudem wurden noch weitere erkennbare Möglichkeiten genutzt, das Bauvolumen knapp zu bemessen.

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule erkannte am 17.04.2018 einen zusätzlichen Raumbedarf der Beruflichen Oberschule Friedberg von ca. 1.400 m² Hauptnutzfläche an und stimmte Umbauten in überschaubarem Umfang grundsätzlich zu. Die Verwaltung beantragte am 18.04.2018 eine schulaufsichtliche Genehmigung.

1.2 Veränderungen seit Mai 2018

Ende 2018 wurde der Verwaltung bekannt, dass der Beruflichen Oberschule ab Februar 2019 mehrere Studienreferendarinnen und Studienreferendare für die berufliche Fachrichtung Gesundheits-/Pflégewissenschaft zugewiesen wurden. Im Hinblick auf die anstehende bauliche Erweiterung stellte sich die Frage, ob damit ein zusätzlicher Raumbedarf verbunden ist. Der Ministerialbeauftragte für die Berufliche Oberschule in Südbayern sowie die Regierung von Schwaben vertraten die Auffassung, dass für die Angliederung einer Seminargruppe des Studienseminars ein Raum in der Größe von ca. 30 m² zur Verfügung stehen sollte, der für Mehrfachnutzungen wie ein Gruppenraum konzipiert werden könnte.

Am 06.03.2019 bat die Schulleitung um die Zustimmung des Schulaufwandsträgers, eine zusätzliche Vorklasse der Fachoberschule einzurichten. Landrat Dr. Metzger stimmte mit seinem Schreiben vom 22.03.2019 dem zu und formulierte die Erwartung, dass die Schulleitung erfor-

derlichenfalls bestehende Steuerungsmöglichkeiten nutzt, wenn später die am 17.04.2018 beschlossenen Raumkapazitäten erschöpft sein sollten.

1.3 Überprüfung des anerkannten Raumbedarfs auf der Grundlage der vorläufigen Schüler- und Klassenzahlen für das Schuljahr 2019/2020 und Schulprofil „Inklusion“

Dem Beschluss des Ausschusses für Soziales, Bildung und Schule vom 17.04.2018 gingen mehrere intensive Abstimmungen zwischen der Schulleitung, dem Ministerialbeauftragten, der Regierung und der Kreisfinanzverwaltung voraus. Die Haltungen des Ministerialbeauftragten und der Regierung waren dabei vorsichtig. Der Ausschuss war bei seinem Beschluss im April 2018 der Überzeugung, dass die zusätzlichen ca. 1.400 m² Hauptnutzfläche es der Schule ermöglichen werden, den Bestand nach 20 Jahren in geringem Umfang an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen, die Klassenräume in den nur noch wenige Jahre nutzbaren Pavillons zu ersetzen, und ihr ein wenig Spielraum lassen, im Anbau Anforderungen moderner Unterrichtskonzepte und der Digitalisierung zu erfüllen. Gleichzeitig galt es, die Zusagen des Landkreises gegenüber Nachbarkommunen sowie dem Staat einzulösen.

Für die 36 Klassen der Beruflichen Oberschule zum 20.10.2018 wurden 28 Klassenzimmer benötigt. Zu diesem Zeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass den fünf Eingangsklassen der Ausbildungsrichtung Gesundheit letztlich vier weitere 12. Klassen und zwei 13. Klassen folgen werden. Eine Planung mit 34 Klassenräumen erschien als noch ausreichend, wenngleich damit keine Reserve bleibt.

Der Ministerialbeauftragte hatte angeboten, auf der Basis der Plandaten für das kommende Schuljahr seine Stellungnahme aus dem vorangegangenen Jahr in Abstimmung mit der Schulleitung zu prüfen und erforderlichenfalls zu aktualisieren. Er vertrat am 20.05.2019 die Auffassung, dass zu den 34 Präsenzklassen im Schuljahr 2019/2020 im darauffolgenden Jahr noch zwei weitere Klassen der FOS Gesundheit kommen werden. Er erhöhte seine Prognose daher auf 36 raumrelevante Klassen, die im Planungszeitraum für den Erweiterungsbau zugrunde gelegt werden sollen.

In einer eingehenden Erörterung am 21.05.2019 bestätigte die Schulleiterin, dass es zu den gesetzten 34 Präsenzklassen im Herbst 2019 keine organisatorischen Alternativen gibt und die zwei zusätzlichen Klassen der FOS 13 im Folgejahr sicher sind. Es seien keine Entwicklungen erkennbar, die zu einem Rückgang der Klassen in absehbarer Zeit führen könnten. Sie ging vielmehr davon aus, dass die Schüler- und Klassenzahlen wegen der Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und konjunktureller Änderungen tendenziell zunehmen werden und bedauerte, mit 36 Klassenräumen über keine Reserven zu verfügen. Sie hatte vor, weiterhin acht Klassen Räume in den voraussichtlich bis 2022 verfügbaren Pavillons zuzuweisen und mit den Schulleitungen der Realschule sowie des Gymnasiums über die Nutzung von Räumen der benachbarten Schulen durch die Berufliche Oberschule zu verhandeln. Im Übrigen würden nur interne „Notlösungen“, wie z. B. Wanderklassen, bleiben.

Die Regierung hielt sich hinsichtlich der Schulentwicklung an die Prognosen der Schule und die Stellungnahme des Ministerialbeauftragten, der auch allgemeine schulplanerische Erwartungen berücksichtigt. Sie wird nach einer Abstimmung am 21.05.2019 die beiden zusätzlichen Klassenräume mit bis zu je 75 m² als notwendig anerkennen.

Am 03.04.2019 teilte die Schulleiterin dem Landrat mit, dass die Berufliche Oberschule Friedberg beabsichtige, sich um das Schulprofil „Inklusion“ zu bewerben, und verwies u. a. auf die schon geleistete Inklusionsarbeit. Die Regierung kündigte am 21.05.2019 an, Räume bis zu insgesamt 50 m² für Zwecke der Inklusion als schulaufsichtlich notwendig anzuerkennen.

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule billigte am 29.05.2019 alle oben genannten Vorschläge. Landrat Dr. Metzger bat um eine entsprechende Erweiterung seines Antrages auf schulaufsichtliche Genehmigung vom 18.04.2018. Das vom Ausschuss anerkannte Raumprogramm ist in Anlage 1 zum Stand 21.06.2019 dokumentiert.

2 Weiterer Raumbedarf der Beruflichen Oberschule Friedberg

Die Schulleiterin teilte dem Landrat am 05.01.2022 in einem Gespräch mit, ihr sei bei der Sichtung der Baupläne und des Raumprogramms aufgefallen, dass die geplante Erweiterung be-

reits jetzt für die Schulgröße nicht mehr genügen würde und eine Ergänzung des Raumprogramms notwendig sei. Sie vereinbarten, eine Stellungnahme des Ministerialbeauftragten für die Berufliche Oberschule in Südbayern einzuholen. In ihrem Schreiben vom 13.01.2022 an ihn vertrat die Schulleitung die Auffassung, dass der Erweiterungsbau um sechs Klassenzimmer zu klein geplant sei. Nach einer Abstimmung mit ihr und der Regierung teilte der Ministerialbeauftragte der Schule am 15.02.2022 mit, er sehe einen Gesamtbedarf von 41 Klassenräumen, davon zwei für die 11. Klassen für einzelne Unterrichtstage während der fachpraktischen Ausbildung. Eine Prüfung der notwendigen Flächen für Verwaltungs-, Aufenthalts- und Pausenräume sowie den Verwaltungsbereich nahm er nicht vor.

Auf Nachfrage der Verwaltung zur abschließenden Auflistung des Raumbedarfs über die Zusammenstellung vom 21.06.2019 hinaus teilte die Schulleitung am 22.02.2022 mit, dass weitere fünf Klassenzimmer à 75 m² sowie 180 m² Pausenfläche benötigt werden. Das Sachgebiet Hochbau stoppte daraufhin die laufenden Bauplanungen. Die Schulleiterin ergänzte vorgenannten Flächen am 24.02.2022 um Räume für Lehrer, Schulleitung, Sekretariat, Pausenverkauf und Fachunterricht. Am 28.02.2022 folgte nach Abstimmung mit der Regierung zur weiteren Bearbeitung die Bitte an die Schulleitung, alle gewünschten Erweiterungen und Umbaumaßnahmen detailliert nach den Vorgaben der Regierung aufzulisten und zuzuordnen. Die Schulleitung sandte ihre Fortschreibung am 11.03.2022 der Regierung.

Im Mittelpunkt der Bedarfsklärung steht eine abschließende Zusammenstellung der Erwartungen der Schulleitung hinsichtlich Erweiterung und Umbaumaßnahmen an den Schulaufwands-träger Landkreis, der die Investitions- und Folgekosten tragen soll. Dabei erhält sie Unterstützung des Freistaates Bayern (Ministerialbeauftragter, Regierung von Schwaben) und zu den Umbaumaßnahmen durch die seitens des Landkreises mit der baulichen Vorbereitung beauftragten Beteiligten. Wenn grundsätzlich feststeht, was der Freistaat als schulisch notwendig ansieht, kann der Landkreis über die Umsetzung im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten entscheiden. Dabei steht ihm ein vielfältiger Ermessensspielraum zu.

Am 25.03.2022 teilte die Schulleitung mit, dass im kommenden Schuljahr die Klassenzahl voraussichtlich die gleiche sein wird wie derzeit. Die Regierung von Schwaben konnte wegen dringender anderer Arbeiten erst am 31.05.2022 zur fortgeschriebenen Liste der Schulleitung Stellung nehmen. Sie orientierte sich an ihren Flächenbandbreiten auf der Grundlage von 41 Klassenzimmern und hielt ihre Anmerkungen u. a. im beigefügten Entwurf eines Raumprogramms mit dem Datum 30.05.2022 fest. Die Schulleitung äußerte sich am 02.06.2022 zu einem neu einzurichtenden Küchen- und Speisebereich. Er soll, bestätigt durch eine Stellungnahme des Ministerialbeauftragten vom 17.06.2022, auf 150 bis 200 Essensteilnehmer ausgelegt werden. Die Schulleitung und das Sachgebiet Hochbau sind bereit, auf dieser Basis weiterzuarbeiten. Letzteres wird die Realisierbarkeit auf dem Bestandsareal prüfen und ggf. umzusetzen. Möglich wird nun, die Vorschläge der Schulleitung mit Änderungen des Fachbereichs Kreisfinanzen vom 10.06.2022 als neue Planungsgrundlage zu verwenden. Nach § 4 SchulbauV ist eine schulaufsichtliche Genehmigung zu erteilen, wenn der notwendige Raumbedarf für die auf Dauer zu erwartenden Schüler- und Klassenzahlen - unter Berücksichtigung des Bestands - abgedeckt wird und die Durchführung eines einwandfreien Schulbetriebs gewährleistet ist. Eine abschließende Prüfung der Regierung wird erst dann erfolgen, wenn ihr fertige Bau- bzw. Umbaupläne mit den Hauptnutzflächen vorliegen. Der Kostenrichtwert nach der Zuweisungsrichtlinie des Staates liegt seit 01.03.2022 für Schulgebäude bei 5.437 € je m² zuweisungsfähiger Nutzungsfläche.

Ausgangspunkt der Aufstellung vom 30.05./10.06.2022 ist die Zahl der als notwendig angesehenen Klassenräume. Das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat mit seinem Schreiben vom 15.09.2017 Festlegungen der Schulbauverordnung im Hinblick auf die Feststellung des notwendigen Raumbedarfs konkretisiert, die großzügiger sind als die frühere Praxis. Dazu gibt es für einige Schularten Flächenbandbreiten mit grundsätzlich notwendigen Basiswerten (Regelfall) und Obergrenzen. Für die Beruflichen Oberschulen sind sie vom Kultusministerium noch nicht definiert. Die Regierung verwendet in letzter Zeit entsprechende interne Werte. Demnach können die beantragten Flächen zu 41 Klassenräumen (mit den Änderungsvorschlägen des Fachbereichs Kreisfinanzen) wie folgt eingeordnet werden:

Nr.	Bezeichnung	Basis m²	max. m²	beantragt m²
I.1	41 Klassenräume	2.706	3.247	2.864
I.2	Vorbereitung, Sammlung	492	492	287
I.3	Mehrzweck-, Ausweichräume	274	328	290
II.	Fachunterricht	867	2.476	691
III.	Bibliothek, Lehrkräfte	442	547	534
IV.	Verwaltung	293	352	267
V.	Allgemeiner Bereich	554	607	603
KSB	Küchen- und Speisenbereich	190	217	190

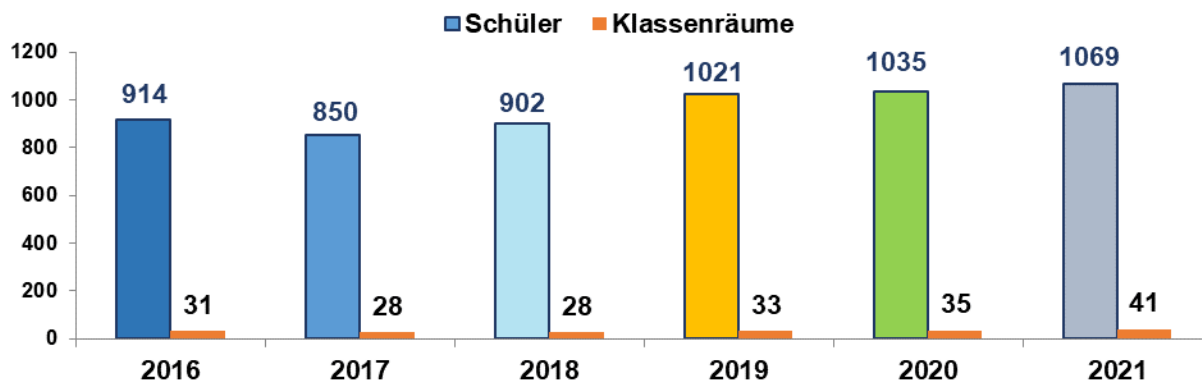
Die von der Schulleitung formulierten Bedarfe werden hiermit, wie in den letzten Jahren üblich, bis zu den Obergrenzen bestehender Bandbreiten vollumfänglich als Vorschlag zur Entscheidung vorgelegt. Frau OSTDin Scroggie wird sie - wenn gewünscht - erläutern und begründen.

Steuerungspotenzial besteht wegen der hohen Gastschülerzahl (siehe 3) hinsichtlich der Klassenräume und der darauf abgestellten weiteren Räume, da die Aufgaben des Landkreises auf sein Gebiet beschränkt sind und ihm ein eigenes Ermessen zusteht. Er kann z. B. auch entscheiden, ob er einer Überschreitung der Basiswerte für die notwendigen Flächen zustimmt. Zudem muss er keinen Küchen- und Speisenbereich errichten; ein Pausenverkauf reicht grundsätzlich aus.

Zur Frage, ob durch die zusätzlichen Klassen ein Mehrbedarf bei den Sportstätten entstehen wird, vertrat die Schulleitung die Auffassung, dass durch die neue Sporthalle der Vinzenz-Pallotti-Schule voraussichtlich mehr Spielräume für ihre Schule entstehen werden.

3 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen der Beruflichen Oberschule Friedberg

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schülerzahlen der Beruflichen Oberschule seit 2016. Die Klassenräume wurden errechnet aus den tatsächlichen Klassen abzüglich der 11. Klassen, die im Praktikum sind. Für 2021 ist die aktualisierte Bedarfsanmeldung der Schule mit zwei weiteren Klassenräumen für die fachpraktische Vertiefung angegeben.

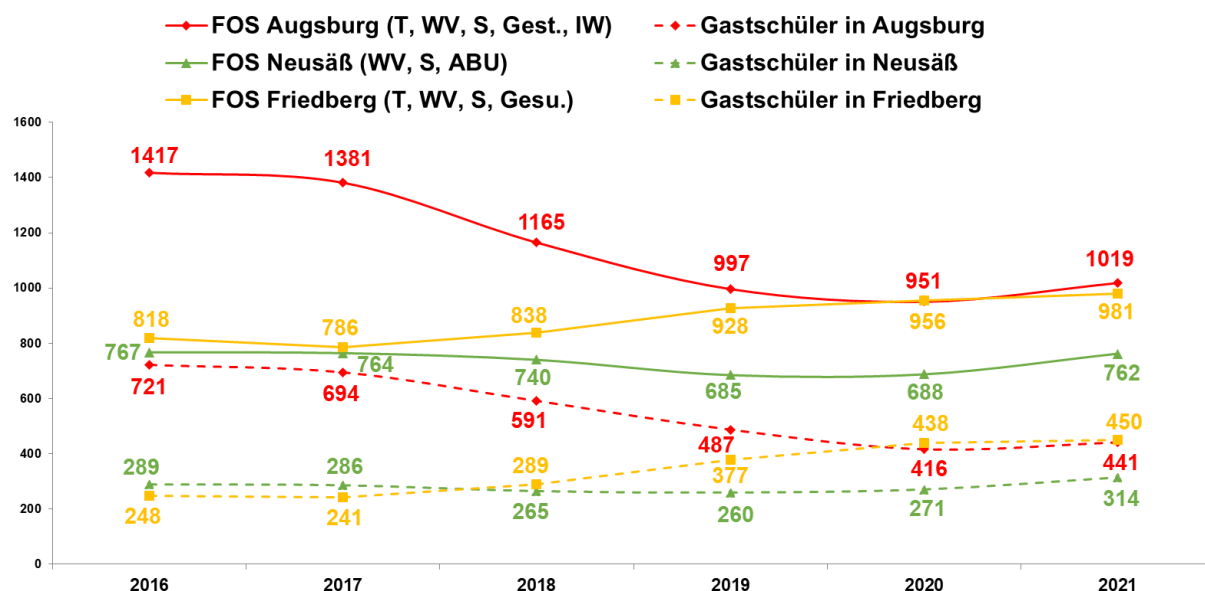


Details zum Schuljahr 2021/2022 liefert die Schulstatistik:

Berufliche Oberschule		Klassen			Schüler			davon Gastschüler		
20.10.2021		FOS	BOS	ges.	FOS	BOS	ges.	FOS	BOS	ges.
Vorklasse		2	1	3	49	12	61	27	8	35
11. Klasse	Technik	4	0	4	99	0	99	50	0	50
	Wirtschaft	5	0	5	127	0	127	62	0	62
	Sozialwesen	5	0	5	136	0	136	50	0	50
	Gesundheit	4	0	4	85	0	85	44	0	44
12. Klasse	Technik	3	0	3	67	0	67	42	0	42
	Wirtschaft	5	2	7	99	41	140	39	20	59
	Sozialwesen	5	0	5	113	0	113	40	0	40
	Gesundheit	4	1	5	84	23	107	54	14	68
13. Klasse	Technik	1	0	1	20	0	20	6	0	6
	Wirtschaft	1	0,5	1,5	18	7	25	4	2	6
	Sozialwesen	1,5	0	1,5	34	0	34	5	0	5
	Gesundheit	2,5	0,5	3	50	5	55	27	3	30
Summe		43	5	48	981	88	1.069	450	47	497
Vorjahr		39	4	43	956	79	1.035	438	36	474

Von den derzeit 1.069 Schülerinnen und Schülern der Beruflichen Oberschule sind 497 Gäste. Steuerungspotenzial besteht hinsichtlich der Gastschülerzahlen im Wesentlichen bei den Ausbildungsrichtungen der Fachoberschule, die auch an den entsprechenden staatlichen Schulen in Augsburg und Neusäß angeboten werden. Das zwischen den Schulaufwandsträgern abgestimmte Konzept für die Beruflichen Oberschulen in und um Augsburg ging davon aus, dass Schüler grundsätzlich das Angebot in ihrer Gebietskörperschaft nutzen und nur dann in die benachbarte Kommune pendeln, wenn sie eine vor Ort nicht angebotene Ausbildungsrichtung besuchen wollen. So bietet nur die FOS Friedberg die Ausbildungsrichtung Gesundheit an. Schüler aus der Stadt Augsburg besuchen dort zudem die Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft/Verwaltung und Sozialwesen sowie Vorklassen. 273 Gastschüler an der FOS Friedberg aus der Stadt Augsburg könnten grundsätzlich in Augsburg beschult werden. 273 Schüler beanspruchen etwa acht Klassenzimmer. Dazu kommt noch eines für Gastschüler der Berufsoberschule aus Augsburg in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft. Andererseits besuchten 63 Schüler aus dem Landkreis Aichach-Friedberg zum Stichtag 20.10.2020 alle dort angebotenen Ausbildungsrichtungen der Fachoberschule Augsburg.

Einen Überblick zur Entwicklung der Fachoberschulen im Raum Augsburg ermöglicht folgende Aufbereitung:



Eine allgemeine Übersicht zur Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den letzten Jahren liefert das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) in „Bayerns Schulen in Zahlen 2020/2021“ (<https://www.km.bayern.de/ministerium/statistiken-und-forschung.html>). Zu Staatlichen Fachoberschulen kann dem entnommen werden:

Schuljahr	Staatliche Fachoberschulen						
	Schulen	Klassen	Schüler ins- gesamt ¹	darunter		Schüler je Klasse	Schüler je Lehrer
				weiblich	Schüler mit Migrations- hintergrund ²		
1	2	3	4	5	6	7	
2016/2017	66	1 746	41 861	21 560	(5 559)	24,0	15,4
2017/2018	67	1 776	42 570	21 852	(5 649)	24,0	15,0
2018/2019	68	1 750	40 334	21 241	(5 049)	23,0	14,0
2019/2020	69	1 703	38 756	20 543	(4 609)	22,8	13,6
2020/2021	70	1 699	38 892	20 802	(4 670)	22,9	13,5

In der ebenfalls dort verfügbaren „regionalisierten Schüler- und Absolventenprognose 2022“ bietet das StMUK (nur) Daten zu den bisherigen und den erwarteten Schülerzahlen an (vgl. S. 161, 176). Für die Fachoberschulen im Regierungsbezirk Schwaben wurde zum Schuljahr 2021/2022 ein marginaler Schülerzahlzuwachs eingetragen, der in der Modellrechnung als pandemiebedingter, vorübergehender Sondereffekt in Ansatz gebracht wurde. Die Schülerzahlen in 2021/2022 werden demnach bis zum Schuljahr 2031/2032 grundsätzlich unterschritten werden.

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule erkennt für die Berufliche Oberschule Friedberg einen Bedarf von 41 Klassenräumen an.
2. Die Berufliche Oberschule Friedberg soll einen Küchen- und Speisenbereich erhalten, der auch dem Pausenverkauf dient. Andernfalls sollen entsprechende Bereiche im Rahmen des förderfähigen Pausenverkaufs bereitgestellt werden.
3. Darauf aufbauend akzeptiert der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule den in der Anlage vom 30.05./10.06.2022 beschriebenen zusätzlichen Raumbedarf der Beruflichen Oberschule Friedberg. Mit notwendigen Anpassungen im Zuge der Bauplanungen besteht Einverständnis. Die Verwaltung wird beauftragt, den Antrag auf schulaufsichtliche Genehmigung entsprechend zu ergänzen.

Josef Grimmeiß